

<https://blog.de.erste-am.com/schlechtes-gewissen-beim-autofahren/>

Sag mir wo dein Auto steht!

Walter Hatak



© Autofahren

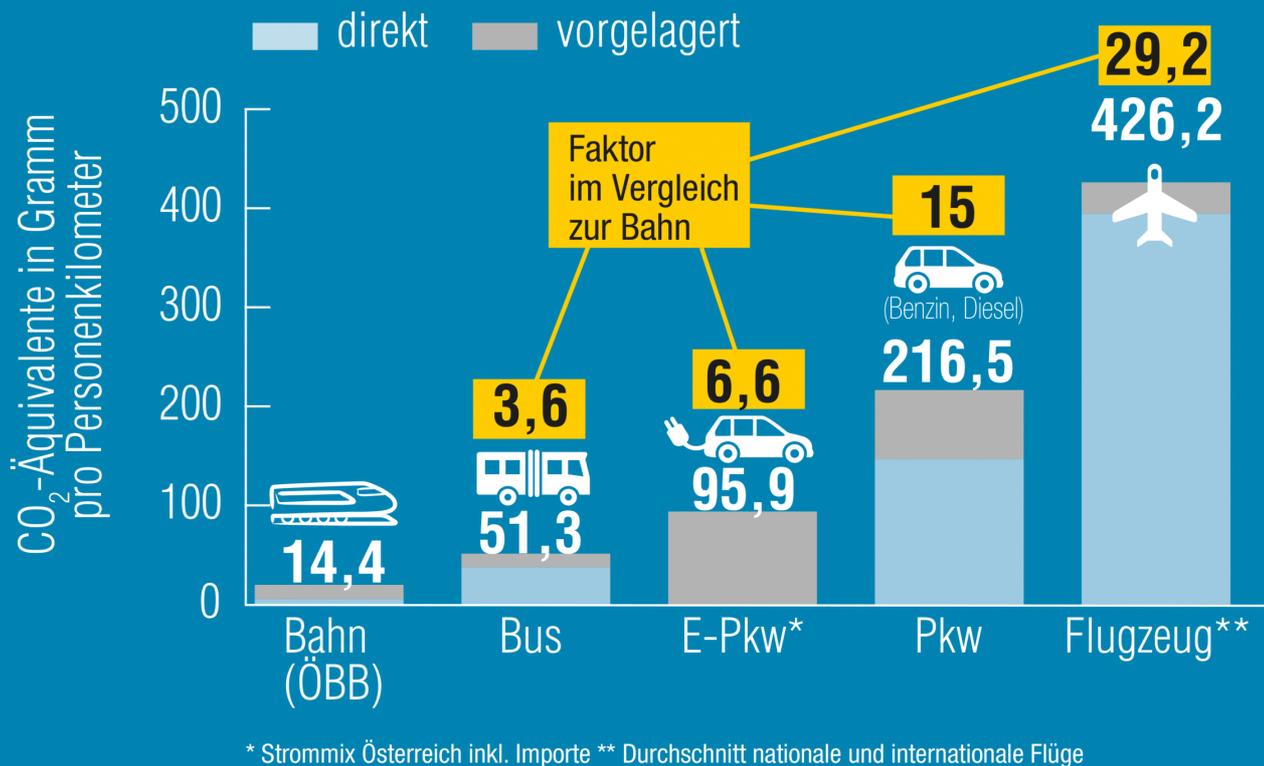
Haben Sie ein schlechtes Gewissen beim Autofahren? Was soll die Frage? [Während der Begriff Flygskam \(Flugscham\)](#) in den letzten Jahren weit über Schweden hinaus an Popularität gewonnen hat, gibt es weitaus weniger Menschen die sich für das Autofahren rechtfertigen.

Es ist mittlerweile üblich, dass im Zuge der Flugbuchung auch gleich die durch den zukünftigen Flug verursachten Emissionen mit der Finanzierung von Klimaprojekten kompensiert werden können. Tankstellen, wo man nach dem Tankvorgang Klimazertifikate kaufen kann, sind hingegen nicht bekannt.

Die unterschiedliche Wahrnehmung kann damit begründet werden, dass Fliegen das klimaschädlichste Fortbewegungsmittel überhaupt ist.

Wie viel CO₂ verursachen die verschiedenen Verkehrsmittel im Vergleich?

Hohe Emissionen bei Pkw und Flugverkehr



Quelle: Umweltbundesamt 2019 Grafik: VCÖ 2019

Quelle: VCÖ

Wenn man sich hingegen den Anteil an den weltweiten Treibhausgasemissionen ansieht, verliert der Flugpassagier womöglich ein wenig seine Schamesröte – knappe 3%.

Der Straßenverkehr ist hingegen für knappe 20% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Der Tag, als gelbe Sicherheitswesten erstmals das Handschuhfach verlassen durften

Es ist wenig verwunderlich, dass jene Regierungen, denen es mit dem Klimawandel ernst ist, versuchen, beim Straßenverkehr Maßnahmen zu setzen.

Eine Erhöhung der Treibstoffpreise, um Lenkungseffekte zu erzielen ist jedoch nicht unbedingt ein Stimmenbringer. In Frankreich war dies sogar die Geburtsstunde der „gilets jaunes“ – verärgerte Demonstranten, die als Erkennungsmerkmal gelbe Sicherheitswesten bei ihren Protestzügen tragen.

Der Sicherheitsgedanke dieser Warnwesten wurde jedoch nicht Rechnung getragen, als die Protestzüge in Krawalle ausarteten und von Brandstiftungen begleitet wurden.

[post_poll id="124600"]

Internationale Automobilmesse ohne Autos?

Die Reaktion in Deutschland auf die kürzlich verkündete Klimapolitik der Bundesregierung war hinsichtlich etwaiger Proteste ein non-event. Dabei wurde dort nicht nur beschlossen, die Steuer auf Benzin in den nächsten Jahren sukzessive zu erhöhen, sondern auch noch eine neue KFZ-Steuer in Abhängigkeit des Verbrauches einzuführen.

Wenige Tage davor gingen von der weltweit größten Automobilmesse in Frankfurt vor allem Fotos von Demonstranten um die Welt, die für eine Auto-freie Zukunft und massiven Ausbau von Bus und Bahn werben.

Sag mir wo dein Auto steht!

Eine kürzlich veröffentlichte [Studie des deutschen Kraftfahrtbundesamtes](#), zeigte wenig überraschend, dass die regionale Verteilung der zugelassenen PKWs stark von der Bevölkerungsdichte abhängt. In vielen ländlichen Regionen, das weiß ich aus eigener Erfahrung, fühlt man sich ohne Auto seiner Freiheit beraubt. 80 bis 85 Prozent des Nahverkehrs besteht laut der Studie aus Schulbusfahrten.

Demgegenüber steht Berlin mit der geringsten Motorisierung in Deutschland („nur“ jeder Dritte hat ein Auto). Der Weg zu einer autofreien Zukunft wird somit ein schwerer sein – die Ablöse der Verbrennungsmotoren erscheint dagegen weniger unrealistisch.

Wohin mit der deutschen Ingenieurskunst?

Für ein Auto mit Elektromotor sind lediglich 15% der Teile im Vergleich zu einem Verbrennungsmotor zu verbauen. Dementsprechend „leicht“ ist es ein Elektroauto zu fertigen, wie auch das Beispiel der Deutschen Post zeigt.

Nachdem keiner der großen Hersteller die speziellen Anforderungen der Deutschen Post erfüllen wollte, baute sie ihr elektrisches Zustellauto einfach selbst und überlegt nun ob des Erfolges die Produktionseinheit als Spin-off an die Börse zu bringen.

Weitaus mehr Ingenieurwissen ist für die Entwicklung einer Brennstoffzelle als alternativer Antrieb notwendig und hätte demzufolge bessere Perspektiven, was die zukünftigen Arbeitsplätze im Automobilssektor angeht.

Hier gibt es seitens der großen Produzenten aber unterschiedliche Vorstellungen was die Antriebstechnologie der Zukunft sein soll. Wie heißt es so schön: Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls eine spannende, unfallfreie und (möglichst) [klimaneutrale Lektüre unseres ESG-Letters](#).

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Walter Hatak

Head of Responsible Investments, Erste Asset Management